

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Frühjahrsemester 2016



**Vorlesungszeit:
15. Februar bis 3. Juni 2016**

Besuchen Sie uns auch unter:
<http://www.phil.uni-mannheim.de/fakul/phil>

Stand: 1.3.2016 – vorbehaltlich künftiger Änderungen und Ergänzungen

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen	3
Übungen	6
Proseminare	7
Hauptseminare	20
Master-Hauptseminare	27
Oberseminare und Kolloquien	30
Fachdidaktische Veranstaltungen	32
Sprachkurse	33
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)	34
Veranstaltungsanmeldung	38
Studienberatung	39
Arbeitskreis Philosophie	39
Sprechzeiten der Lehrenden des Philosophischen Seminars	40

Vorlesungen

Vernunft und Glaube

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 16.2.2016

Die Vorlesung führt anhand von exemplarischen Texten in folgende Problembereiche der Religionsphilosophie ein: die Typen der Gottesbeweise und ihre Kritik, das Problem des Übels, Ideologiekritik am Gottesglauben, die Verifizierbarkeit religiöser Aussagen, Glaubwürdigkeit von Offenbarungen, Argumente für und gegen die Unsterblichkeit der Seele, der Glaube als Wagnis, das Verhältnis von Religion und Moral.

Die Texte werden den Teilnehmern auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Im Einzelnen kommen folgende Autoren bzw. folgende Themen zur Sprache:

1. Anselm von Canterbury: Der ontologische Gottesbeweis, S. 19-24
2. G.W. Leibniz: Gott als zureichender Grund der Welt, S. 28-29
3. David Hume: Die Problematik des teleologischen Beweises, S. 52-72
4. Immanuel Kant: Gott als Postulat des moralischen Denkens, S. 77-84
5. Augustinus: Der unselbständige Charakter des Bösen, S. 101-108
6. G.W. Leibniz: Die beste aller möglichen Welten, S. 109-115
7. David Hume: Die vermeidbaren Ursachen des menschlichen Unglücks, S. 115-122
8. Ludwig Feuerbach: Gott als Projektion des idealen Menschen, S. 169-172
9. Sigmund Freud: Der illusionäre Charakter religiösen Glaubens, S. 173-185
10. Platon: Die Unvergänglichkeit der individuellen Seele, S. 231-239
11. Arthur Schopenhauer: Eine überindividuelle Form der Unsterblichkeit, S. 239-242
12. Thomas von Aquin: Das Ergänzungsbedürftige der natürlichen Gotteserkenntnis, S. 265-272
13. Blaise Pascal: Die Wette um die ewige Seligkeit, S. 302-306
14. William James: Der Wille zum Glauben, S. 306-312
15. Sören Kierkegaard: Die subjektive Wahrheit des Gläubigen, S. 312-318
16. Bertrand Russell: Warum ich kein Christ bin, S. 17-34.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
Bachelor of Education: VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie); ECTS: 4
Lehramt (GymPO): Kann als Leistungsnachweis für PS 16.-18. Jahrhundert angerechnet werden
Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Geschichte der Philosophie angerechnet werden.

(Diese Vorlesung kann auch von fachfremden Studenten im Rahmen des IKW-Moduls absolviert werden.)

Einführung in die Ethik

PD Dr. Julius Schälike

Freitag 10:15 – 11:45 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 19.2.2016

Was ist Moral, was ist Ethik? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Welche Konzepte normativer Ethik gibt es? Was spricht für die jeweiligen Konzepte, wo liegen Probleme? Die Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten Ansätze zur normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik/Kant, Konsequentialismus /Utilitarismus) und Metaethik vermitteln.

Literatur:

Birnbacher: *Analytische Einführung in die Ethik*. Berlin 2013.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie bzw. Philosophie (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4
Beifach Philosophie für VWL: VL Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 4
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 4
Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 4
Bachelor of Education: VL Allgemeine Ethik (Modul Ethik); ECTS: 4
Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Ethik angerechnet werden
Lehramt (GymPO): VL Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

(Diese Vorlesung kann auch von fachfremden Studenten im Rahmen des IKW-Moduls absolviert werden.)

Grundbegriffe der theoretischen Philosophie

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 12:00 – 13:30 Uhr

EO 145 2-stündig Beginn: 17.2.2016

Die Vorlesung möchte systematisch in zentrale Fragen der theoretischen Philosophie einführen. In einem ersten Teil soll anhand ausgewählter Textstücke aus der *Metaphysik* des Aristoteles die Frage nach Thema und Methode der Philosophie aufgeworfen werden. Als Grundfrage der antiken Philosophie wird sich die Frage nach dem Seienden erweisen, in deren Zusammenhang Begriffe wie Gegenstand, Existenz, Identität gehören, aber auch der Begriff der Wahrheit, der Notwendigkeit usw. Im zweiten Teil der Vorlesung werden diese und weitere Grundbegriffe mit den Mitteln der analytischen Philosophie erklärt und dabei zugleich Grundlagen der Theorie sprachlicher Bedeutung erläutert.

Literatur:

Tugendhat/Wolf: *Logisch-semantische Propädeutik*. Stuttgart 1986.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Bachelor of Education: VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie); ECTS: 4

Lehramt (GymPO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

(Diese Vorlesung kann auch von fachfremden Studenten im Rahmen des IKW-Moduls absolviert werden.)

Übungen

Logik

Dr. Helge Rückert

Montag 13:45 – 15:15 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 15.2.2016

Unter Logik versteht man formale Theorien des korrekten Schlussfolgerns. Insofern die Philosophie nicht nur rein spekulativ, sondern argumentativ vorgehen möchte, gehört ein gewisses Verständnis logischer Theorien und die Beherrschung wichtiger logischer Techniken zum unabdingbaren Handwerkszeug eines jeden Wissenschaftlers, der sich auf diesem Gebiet betätigen möchte.

Auf dem Programm dieser Übung stehen nach einem Überblick über die wichtigsten Grundbegriffe und Kernideen der logischen Analyse der Sprache im Wesentlichen die klassische Aussagenlogik, die vollständig behandelt wird, sowie die klassische Prädikatenlogik, deren Grundlagen vermittelt werden. Zum Abschluss wird noch auf andere, sogenannte nicht-klassische Logiken (unter besonderer Berücksichtigung der deontischen Logik) hingewiesen.

Jede Woche gibt es ein Übungsblatt, anhand dessen die jeweils erlernten theoretischen Inhalte in Form von Übungsaufgaben angewendet werden müssen.

Parallel zur Übung werden drei Begleittutorien angeboten, in denen die Übungsaufgaben jeweils besprochen werden. Die Teilnahme an einem der Begleittutorien ist nicht verpflichtend aber überaus empfehlenswert (insbesondere im Hinblick auf die Klausurvorbereitung):

- Montag, 8.30-10.00, in EW 167, Tutorin: Helen Heidorn
- Donnerstag, 17.15-18.45 in EO 256, Tutor: Thomas Egenlauf
- Freitag, 8.30-10.00 in EW 167, Tutorin: Jasmin Zalonis

Literatur:

Die in der Übung verwendeten Folien, die jeweiligen Übungsaufgaben sowie viele weitere für die Veranstaltung relevante Materialien und Informationen werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: Ü Einführung in die Logik (Basismodul), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: Ü Einführung in die Logik (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4
- Bachelor of Education: Ü Einführung in die Logik; ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): Ü Einführung in die Logik
- Lehramt (GymPO): Ü Einführung in die Logik (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Proseminare

Theologische Denkprovokationen bei Thomas von Aquin (*Summa contra gentiles* IV)

Dr. des. Claus Andersen

Freitag 12.00 – 13:30 Uhr EO 159 2-stündig Beginn: 19.2.2016

Die *Summa contra gentiles* stellt den ersten großen systematischen Theologieentwurf des Thomas von Aquin (1224/25-1274) dar. Laut Thomas von Aquin ist zu unterscheiden zwischen theologischen Wahrheiten, die mittels der natürlichen Vernunft eingesehen werden können, und solchen Wahrheiten, die zwar zunächst geglaubt werden müssen, aber dennoch rational nachvollzogen, also wissenschaftlich reflektiert werden können. Von Wahrheiten letzterer Art handelt das vierte Buch der *Summa contra gentiles*. Konkret geht es da um Themen wie Trinität, Inkarnation, Eucharistie, leibliche Auferstehung und das letzte Gericht, also lauter Dinge, mit denen heutige Philosophen normalerweise nicht zu tun haben. Doch im Mittelalter hat das rationelle Denken sich in Auseinandersetzung mit eben solchen Themen zu bewähren. Will man die Entwicklung der Philosophie im Mittelalter und deren Einfluss auf das Denken der Neuzeit adäquat verstehen, führt kein Weg an den genannten theologischen Denkprovokationen vorbei.

(Bereits in der ersten Sitzung wird das erste Kapitel (nur 5 Seiten) behandelt! Dieses Kapitel wird den Seminarteilnehmern elektronisch zur Verfügung gestellt; für den übrigen Text sei auf die Einbandausgabe der kompletten *Summa contra gentiles* hingewiesen. Ein Semesterapparat wird eingerichtet.)

Textgrundlage:

Thomas von Aquin, *Summa contra gentiles*, Lateinisch-deutsch, herausgegeben und übersetzt von Karl Albert, Karl Allgaier, Leo Dümpelmann, Paulus Engelhardt, Leo Gerken und Markus H. Wörner, Darmstadt 1974-1996 (Einbandausgabe 2013, vierte Auflage) [nur das vierte Buch wird im Seminar behandelt].

Zur Orientierung:

- Flasch, Kurt, *Das philosophische Denken im Mittelalter*, Stuttgart 2013 (Dritte, vollständig durchgesehene und erweiterte Auflage).
 - Leinsle, Ulrich G., *Einführung in die scholastische Theologie*, Paderborn 1995.
 - Schönberger, Rolf, *Thomas von Aquins Summa contra gentiles*, Darmstadt 2001.
- (Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS Antike/Mittelalter (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (GymPO): PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Die Diskursethik von Apel und Habermas

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Montag 17:15– 18:45 Uhr O 226/28 2-stündig Beginn: 15.2.2016

Die Diskursethik wurde in den 1970er und -80er Jahren zunächst von Karl-Otto Apel (*1922) und Jürgen Habermas (*1929) entwickelt und spielt seitdem eine wichtige Rolle in der praktischen Philosophie.

Die Diskursethik verfolgt im Gegensatz zu den meisten traditionellen ethischen Theorien nicht das Ziel, konkrete inhaltliche Normen aufzustellen, sondern ein Verfahren zur Normbegründung zu entwickeln: Die Kernidee besteht darin, dass Normen – d.h. Aussagen über die Richtigkeit von Handlungsweisen – nur begründet werden können im Rahmen eines zwanglosen, herrschaftsfreien und vernünftigen Diskurses aller Betroffenen, dessen Ziel der Konsens der Diskursteilnehmer ist. Mithilfe einer Reflexion auf die Praxis vernünftiger Kommunikation und ihre Voraussetzungen lassen sich die Prinzipien dieser Konsenssuche ermitteln: die Diskursregeln.

Aus der Vorstellung der diskursiven Normgeltung lassen sich einzelne Normen oder Handlungsanweisungen dabei weder unmittelbar ableiten, noch liefert die Diskursethik ein Verfahren für die individuelle Deliberation: Während beispielsweise im Kontraktualismus oder in der konstruktivistisch gedeuteten Kantischen Ethik einzelne Akteure durch die Anwendung bestimmter deliberativer Prozeduren (des Gedankenexperiments des Naturzustands bzw. der Maximenuniversalisierung) die Richtigkeit von Normen oder Handlungsgrundsätzen individuell beurteilen können, beruht die Normbegründung des praktischen Diskurses auf der intersubjektiven Zustimmung aller Akteure. An die Stelle des monologisch deliberierenden Individuums tritt somit die Kommunikations- oder Diskursgemeinschaft.

Im Seminar wollen wir uns die Grundlagen und Grundzüge der Diskursethik anhand zentraler Texte von Apel und Habermas erarbeiten und auf ihre Überzeugungskraft hin überprüfen. Gegenstand der Seminardiskussion sollen dabei u.a. die Konsensstheorie der Wahrheit, die Präsuppositionsanalyse und die Prinzipien des idealen Diskurses sowie Apels Ansatz zur Letztbegründung der Moral und Habermas' Ablehnung dieses Vorhabens sein.

Von den Studierenden wird die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion erwartet. Zum Scheinerwerb (benotete Teilprüfung) ist zudem eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Primärliteratur:

(Details zur Textgrundlage werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)

- Apel, Karl-Otto. „Das Apriori der Kommunikationsgemeinschaft und die Grundlagen der Ethik: Zum Problem einer rationalen Begründung der Ethik im Zeitalter der Wissenschaft“. In: *Transformation der Philosophie*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1973, Bd. 2, S. 358–435.
- Apel, Karl-Otto. *Diskurs und Verantwortung. Das Problem des Übergangs zur postkonventionellen Moral*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1988.
- Habermas, Jürgen. *Diskursethik. Philosophische Texte*, Band 3. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2009.
- Habermas, Jürgen. *Moralbewußtsein und kommunikatives Handeln*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1983.
- Habermas, Jürgen. *Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1984.

Literatur zur Einführung:

- Brunkhorst, Hauke. *Habermas*. Leipzig/Stuttgart: Reclam 2006
- Habermas, Jürgen. „Einleitung“. In: *Diskursethik. Philosophische Texte*. Band 3. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2009, 9–30.
- Pinzani, Alessandro. *Jürgen Habermas*. München: Beck 2007.
- Reese-Schäfer, Walter. *Jürgen Habermas*. Frankfurt am Main: Campus 2001.
- Reese-Schäfer, Walter. *Karl-Otto Apel zur Einführung*. Mit einem Nachwort von Jürgen Habermas. Hamburg: Junius 1990.
- Werner, Micha H. „Diskursethik“. In: *Handbuch Ethik*. Hrsg. Marcus Düwell/Christoph Hübenthal/Micha H. Werner. Stuttgart/Weimar: Metzler 2002 u.ö., 140–151.

Sekundärliteratur (Auswahl):

- Apel, Karl-Otto/Kettner, Matthias (Hrsg.). *Zur Anwendung der Diskursethik in Politik, Recht und Wissenschaft*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1992.
- Böhler, Dietrich/Kettner, Matthias/Skirbekk, Gunnar. *Reflexion und Verantwortung. Auseinandersetzungen mit Karl-Otto Apel*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.
- Brunkhorst, Hauke/Kreide, Regina/Lafont, Christina (Hrsg.). *Habermas-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2009.
- Dorschel, Andreas et al. (Hrsg.). *Transzendentalpragmatik. Ein Symposium für Karl-Otto Apel*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1993.
- Kellerwessel, Wulf et al. (Hrsg.). *Diskurs und Reflexion: Wolfgang Kuhlmann zum 65. Geburtstag*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2005.
- Kuhlmann, Wolfgang. *Reflexive Letztbegründung. Untersuchungen zur Transzendentalpragmatik*. Freiburg i.Br./München: Alber 1985.
- Kuhlmann, Wolfgang. *Beiträge zur Diskursethik: Studien zur Transzendentalpragmatik*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.
- Niquet, Marcel (Hrsg.). *Diskursethik. Grundlegungen und Anwendungen*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2011.
- Schönrich, Gerhard. *Bei Gelegenheit Diskurs. Von den Grenzen der Diskursethik und dem Preis der Letztbegründung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1994.
- Wellmer, Albrecht. *Ethik und Dialog. Elemente des moralischen Urteils bei Kant und in der Diskursethik*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1986.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie bzw. Philosophie (alte und neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS:6
Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik
Lehramt (GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Thomas Reid's ethics and theory of action

[Englischsprachige Lehrveranstaltung!]

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 17.2.2016

Thomas Reid (1710–1796) was an important figure of the Scottish Enlightenment and is regarded as the founder of the Scottish school of common sense philosophy. In general, his philosophical project aims at reconciling philosophy and common sense; this enterprise shapes both Reid's inquiry into the 'intellectual powers' of the human mind responsible for our cognition of the world as well as his account of our 'active powers' responsible for action and in particular our moral agency.

Reid develops his moral philosophy as an alternative especially to the sentimentalist accounts of morality (i.e., moral sense theories) of his time; his ethical system is founded on the notion of duty and draws on Stoicism and early-modern systems of natural law; finally, Reid argues for a strong, libertarian conception of free will, which he considers a necessary condition of moral obligation, and criticises contemporary determinist positions. Main topics of the seminar will be Reid's defence of free will, his conception of practical rationality as well as his theory of moral judgement. Our primary textual basis will be Reid's *Essays on the Active Powers of Man* (published 1788).

In order to get credit points for this course, the participants are required (i) to closely read the texts for each session, (ii) to actively take part in the seminar discussion, (iii) to write a term paper (*Hausarbeit*; optionally in the form of shorter papers). Further details will be given in the first session.

Primary sources (details will be given in the first session):

- Thomas Reid. *Essays on the Active Powers of Man* (Edinburgh Edition of Thomas Reid). Eds. Knud Haakonssen/James A. Harris. Edinburgh: Edinburgh University Press 2010.
- Thomas Reid. "Of Power". Ed. John Haldane. *The Philosophical Quarterly* 51 (2001), 3–12.
- Thomas Reid. *On Practical Ethics* (Edinburgh Edition of Thomas Reid). Ed. Knud Haakonssen. Edinburgh: Edinburgh University Press 2007.

Introductory reading:

- Broadie, Alexander. "Scottish Philosophy in the 18th Century". In *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*. Fall 2013 Edition. Ed. Edward N. Zalta.
<http://plato.stanford.edu/archives/fall2013/entries/scottish-18th/>
- Cuneo, Terence. "Reid's Ethics". In *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*. Spring 2011 Edition. Ed. Edward N. Zalta.
<http://plato.stanford.edu/archives/spr2011/entries/reid-ethics/>
- Cuneo, Terence. "Reid's Moral Philosophy". In *The Cambridge Companion to Thomas Reid*. Eds. Terence Cuneo/René van Woudenberg. Cambridge/New York: Cambridge University Press 2004, 243–266.
- Haakonssen, Knud. "Introduction". In Thomas Reid. *On Practical Ethics* (Edinburgh Edition of Thomas Reid). Ed. Knud Haakonssen. Edinburgh: Edinburgh University Press 2007, ix– lxxxix.
- Nichols, Ryan/Yaffe, Gideon. "Thomas Reid". In *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*. Summer 2015 Edition. Ed. Edward N. Zalta.
<http://plato.stanford.edu/archives/sum2015/entries/reid/>
- Schneewind, Jerome B., 1998, *The Invention of Autonomy: A History of Modern Moral Philosophy*, Cambridge: Cambridge University Press, S. 395–403.

Further secondary literature (selection):

- Benz, August. *Die Moralphilosophie von Thomas Reid zwischen Tradition und Innovation*. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt 2000.
- Cuneo, Terence/van Woudenberg, René (eds.). *The Cambridge Companion to Thomas Reid*. Cambridge/New York: Cambridge University Press 2004.
- Davis, William C. *Thomas Reid's Ethics: Moral Epistemology on Legal Foundations*. London: Continuum 2006.
- Haldane, John/Read, Stephen (ed.). *The Philosophy of Thomas Reid*. Oxford: Blackwell 2003.
- Harris, James. *Of Liberty and Necessity*. Oxford: Oxford University Press 2005.
- Houston, Joseph (ed.). *Thomas Reid: Context, Influence, Significance*. Edinburgh: Dunedin Academic 2004.
- Lehrer, Keith. *Thomas Reid*. London: Routledge 1989.
- Roeser, Sabine (ed.). *Reid on Ethics*. London: Palgrave-Macmillan 2010.
- Rowe, William L. *Thomas Reid on Freedom and Morality*. Ithaca, NY/London: Cornell University Press 1991.
- Yaffe, Gideon. *Manifest Activity: Thomas Reid's Theory of Action*. Oxford: Oxford University Press 2004.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6;
PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart
(Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Neuzeit/Gegenwart
(Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

(Philosophy seminar for international incomings)

Aspekte von Bedeutung

Dr. Friedrich Christoph Dörge

Freitag 13:45 – 17:00 Uhr EO 157 4-stündig Beginn: 19.2.2016
14-täglich

Das philosophische und sprachwissenschaftliche Feld der ‚Semantik‘ befasst sich mit der Analyse von Text – genauer, mit der Analyse der ‚Bedeutung(en)‘ von Text. Für eine sorgfältige und sachgerechte Bedeutungsanalyse gibt es zahlreiche wichtige Unterscheidungen zu beachten: zwischen der Bedeutung eines Ausdrucks und dem, was der Sprecher mit ihm meint (Grice); zwischen der Bedeutung eines Ausdrucks und dem, worauf er referiert (Frege); zwischen dem, was ein Ausdruck ‚tatsächlich‘ bedeutet, und dem, was er ‚für jemanden‘ bedeutet (Grice, Kripke); zwischen der Bedeutung eines Ausdrucks und seinem ‚semantischen Gehalt‘ (Kaplan); zwischen dem, was ein Ausdruck ‚besagt‘, und dem, was er präsupponiert (Russell, Strawson); zwischen dem, was ein Ausdruck material impliziert, und dem, was er ‚analytisch impliziert‘; zwischen dem, was ein Ausdruck ‚besagt‘, und dem, was er ‚impliziert‘ (Grice); zwischen dem, was ein Sprecher mit dem Ausdruck meint, und dem, was er mit seiner Äußerung kommunizieren will (Grice); zwischen dem, was mit einer Äußerung ‚gesagt‘ wird, und dem, was mit ihr ‚angedeutet wird‘ (z.B. Moore, Austin); und dabei zwischen grundsätzlich verschiedenen Arten von ‚Andeutungen‘. Wer jetzt schon nicht mehr weiß, wo ihr/ihm der Kopf steht, sich aber für die Analyse von Text interessiert, könnte an diesem Seminar Spaß haben.

Die Teilnahme am Seminar setzt voraus, dass die zu behandelnden Texte schriftlich exzerpiert und die Exzerpte per E-Mail eingereicht werden. Die Texte sind auf Englisch.

Literatur:

Die für den Kurs vorzubereitenden und zu exzerpierenden Texte werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS Theoretische Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie
Lehramt (GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Perfektionierung des Menschen

Prof. Dr. Bernward Gesang

Mittwoch 10.15 – 11:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 17.2.2016

Soll man gesunde Menschen mit technischen Mitteln verbessern? Verbesserung beginnt mit Schönheitsoperationen und zweckentfremdeten Medikamenten (Ritalin) und endet bei Phantasien von Chimären. Science Fiction? Einige Entwicklungen sind aber schon Realität (s.o.) und es wird mehr auf uns zukommen. Ist das ein Fluch oder ein Segen? Im Seminar wird über diese Sachfragen diskutiert, es sollen aber auch elementare Schreib- und Analysetechniken geschult werden. Daher wird ein Begleittutorium eingerichtet, in dem Kurzeassays verfasst und diskutiert werden. Der Besuch wird erwartet.

Literatur:

B. Gesang: *Perfektionierung des Menschen*, Berlin 2007.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik
Lehramt (GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Lockes Programm des Empirismus

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 16.2.2016

John Locke entwickelt seinen Empirismus im Gegenzug zu den überzogenen Erkenntnisansprüchen der rationalistischen Philosophie, teilt aber gleichwohl einige ihrer Grundannahmen. Buch I seines *Essay Concerning Human Understanding* (1690) gilt der Zurückweisung der Lehre von den angeborenen Ideen. In Buch II entwickelt Locke sein empiristisches Konzept und prüft dabei Ursprung, Entwicklung und Begründbarkeit menschlichen Wissens. In Buch III schließt sich eine der frühesten sprachphilosophischen Untersuchungen von beträchtlichem Umfang an. Das abschließende Buch IV, das in auffälligem Gegensatz zu dem in Buch II entwickelten Empirismus steht, handelt unter verschiedenen Gesichtspunkten von den Geltungsansprüchen des Wissens.

Die Bedeutung, die der *Essay* Lockes für das 18. Jahrhundert hatte, wird nur von Kants Vernunftkritik übertroffen. Die nachfolgenden Philosophien von Berkeley und Hume sind ohne ihn gar nicht denkbar; aber auch in Frankreich wird Locke bald zur philosophischen Autorität schlechthin, und noch Kant orientiert sich bei der Ausarbeitung der Transzendentalphilosophie an dem großen Briten. Ohne Kenntnis seines Werkes ist ein tieferes Verständnis der Philosophie des 18. Jahrhunderts daher kaum möglich.

Ziel des Seminars ist es, mit Lockes Grundpositionen vertraut zu machen, so wie sie in Buch I und bes. in Buch II präsentiert werden.

Wir lesen das Werk in folgenden Abschnitten:

1. Einführung
2. Epistle to the Reader; Introduction
3. Überblick über Buch I
4. Essay II.1-6 (1. Teil)
5. Essay II.1-6 (2. Teil)
6. Essay II.7-8
7. Essay II.9-11
8. Essay II.12-13
9. Essay II.14-22 (Auszüge)
10. Essay II.23 (1. Teil)
11. Essay II.23 (2. Teil)
12. Essay II.27 (1. Teil)
13. Essay II.27 (2. Teil)
14. Schlussbetrachtung

Literatur:

Der *Essay Concerning Human Understanding* ist in mehreren Ausgaben greifbar, so in den von Fraser und Yolton besorgten Editionen. Die kritische Ausgabe, von der es auch eine Studienausgabe gibt, stammt von Peter H. Niddich, Oxford 1975 u.ö. Eine deutsche Übersetzung liegt in der Philosophischen Bibliothek des Meiner-Verlages, Hamburg 1981, in zwei Bänden vor. Von diesen ist Bd. I. wichtig für die Veranstaltung.

Literaturhinweise werden in der ersten Seminarsitzung gegeben; zur Vorbereitung sei hingewiesen auf:

- Lothar Kreimendahl: *John Locke: Versuch über den menschlichen Verstand* (1690). In: ders.: *Interpretationen. Hauptwerke der Philosophie. Rationalismus und Empirismus*. Stuttgart (Reclam) 1994, S. 51-87. Ferner:
- Rainer Specht: *John Locke*. 2. Aufl. München (Beck) 2007.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Bachelor of Education: PS 16.-18. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
- Lehramt (GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Was ist Philosophie?

Dr. Nico Naeve

Dienstag 15.30 – 17.00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 16.2.2016

Was ist Philosophie? Ist sie unverzichtbare Grundlagenwissenschaft oder bloß ein Sammelsurium erbaulicher Lebensweisheiten? Hat sie das Zeug zur Erkenntnis der fundamentalen Strukturen der Wirklichkeit oder ist sie nur ein harmloses und nutzloses Spiel, das aus begrifflichen Haarspaltereien und Streitigkeiten über Dinge besteht, über die wir ohnehin nichts wissen können? Besteht ihre Hauptaufgabe in der Existenzialanalyse des menschlichen Daseins oder in der Überwindung (traditioneller) metaphysischer Fragen durch logisch-semantische Analyse der Sprache?

Die Frage, was Philosophie sei, war bereits in der Antike ein zentraler, überaus kontrovers diskutierter Gegenstand philosophischer Reflexion und ist dies auch heute noch. Im Seminar werden wir uns mit repräsentativen neueren Positionen zum Thema vertraut machen und diese kritisch diskutieren.

Literaturempfehlungen zur Vorbereitung:

- Salamun, Kurt (Hg.): *Was ist Philosophie? Neuere Texte zu ihrem Selbstverständnis*. Tübingen [Mohr Siebeck] 2009.
- Elberfeld, Rolf: *Was ist Philosophie? Programmatik von Platon bis Derrida*. Stuttgart [Reclam] 2006.
- Rosenberg, Jay: Der Charakter der Philosophie, in: Ders.: *Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger*. Frankfurt am Main [Klostermann] 1984, S. 16—26.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Bachelor of Education: PS Theoretische Philosophie (Modul Grundlagen der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie

Lehramt (GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Karl Marx' frühe Schriften

Dr. Victor Gabriel Rivero

Dienstag 10:15 – 11:45 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 16.2.2016

Ausgehend von der Auseinandersetzung mit der Hegelschen Philosophie und mit der Weiterentwicklung dieser Philosophie durch die Junghegelianer erarbeitet Marx eine Theorie, die darauf abzielt, einen neuen Materialismus zu begründen, in dem historische Entwicklungen einerseits und dialektische Prozesse andererseits einen fundamentalen, konstitutiven Charakter gewinnen. Anhand seines historisch-dialektisch begründeten Materialismus stellt Marx in radikaler Weise die Grundlagen der politischen Ökonomie, der Theorie des Eigentums, des Staates und der gesellschaftlichen Praxis in Frage, wodurch die politische, soziale und rechtliche Legitimation der bürgerlichen Gesellschaft kritisiert wird. Im Seminar wird der Fokus auf Marx' frühe Schriften der 1840er Jahre gesetzt. Ziel ist es, eine historische und systematische Annäherung an die fundamentalen Begriffe der Philosophie Marx' wie Materialismus, Eigentum, Klassenkampf, entfremdete Arbeit u.a. zu ermöglichen.

Das Programm sowie die Auswahl von Texten werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Primärliteratur:

- Marx, Karl/Engels, Friedrich: Die deutsche Ideologie, in Marx-Engels Werke (MEW), Band 3.
 - Marx, Karl/Engels, Friedrich: Manifest der kommunistischen Partei, in Marx-Engels Werke (MEW), Band 4.
 - Marx, Karl: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844, in Marx-Engels Werke (MEW), Band 40.
- (Die MEW ist online abrufbar.)

Sekundärliteratur:

- Blum, Harald (Hrsg.): *Karl Marx/Friedrich Engels: Die deutsche Ideologie*. Berlin 2010.

- Habermas, Jürgen: „Literaturbericht zur philosophischen Diskussion um Marx und den Marxismus“, in: ders.: *Theorie und Praxis. Sozialphilosophische Studien*. Frankfurt am Main 1993.
- Jaeggi, Rahel/Loick, Daniel (Hrsg): *Nach Marx. Philosophie, Kritik, Praxis*. Frankfurt am Main 2013.
- Lohmann, Hans-Martin: *Marxismus*. Berlin 2001.
- Lukács, Georg: „Zur philosophischen Entwicklung des jungen Marx“, in *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, Band 2, Heft 2, S. 288–383.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
 BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
 BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
 BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
 Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
 Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
 Bachelor of Education: PS 19./20. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
 Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
 Lehramt (GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Gary S. Becker: Ökonomische Analysen des Alltags

Dr. Helge Rückert

Dienstag 12.00 – 13.30 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 16.2.2016

Der amerikanische Ökonom Gary S. Becker (1930-2014) erhielt im Jahr 1992 den Wirtschaftsnobelpreis „für seine Ausdehnung der mikroökonomischen Theorie auf einen weiten Bereich menschlichen Verhaltens und menschlicher Zusammenarbeit“. Er war einer der Ersten und Wichtigsten, die Theoriebildungen aus den Wirtschaftswissenschaften – insbesondere das Modell des Homo oeconomicus – auch auf nicht im engeren Sinne wirtschaftliche Aspekte des menschlichen Zusammenlebens anwandten, um zu zeigen, dass viele Formen menschlichen Verhaltens als rational und nutzenmaximierend analysiert werden können. Thematisch geht es bei Becker u.a. um Diskriminierung am Arbeitsplatz, die Familie (Heirat, Scheidung, Fortpflanzung, soziale Sicherheit) sowie Kriminalität und deren Kontrolle.

Im Proseminar sollen auf Grundlage der in deutscher Übersetzung vorliegenden Schriften Beckers seine Überlegungen und Theorien aus philosophischer Perspektive kritisch rekonstruiert, diskutiert und beurteilt werden. D.h., es wird besonderes Augenmerk auf die Herausarbeitung von Beckers methodischem Vorgehen, seinen Argumentationsweisen und den von ihm gemachten stillschweigenden Vorannahmen und Voraussetzungen gelegt werden.

Literatur:

- Gary Becker: *Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens*, 1993
- Gary Becker: *Familie, Gesellschaft und Politik – die ökonomische Perspektive*, 1996
- Gary Becker und Guity Nashat Becker: *Die Ökonomik des Alltags*, 1998
- Ingo Pies und Martin Leschke (Hrsg.): *Gary Beckers ökonomischer Imperialismus*, 1998

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie); ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Bachelor of Education: PS 19./20. Jahrhundert (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie; PS Interdisziplinarität der Wissenschaften
- Lehramt (GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Migrationsethik

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EW 242 2-stündig Beginn: 18.2.2016

Ökonomen empfehlen, Immigration zuzulassen, da dies für vergreisende westliche Gesellschaften nützlich sei. Aber gibt es auch eine von nationalen Nutzenerwägungen unabhängige moralische Pflicht dieser Länder, Kriegsflüchtlinge und Armutsmigranten aufzunehmen? Ist die übliche Unterscheidung zwischen Wirtschaftsmigranten und Flüchtlingen, die von Verfolgung bedroht sind, moralisch relevant? Welche moralische Rechtfertigung gibt es eigentlich für Migrationskontrolle an den Staatsgrenzen? Ist das Recht auf Ausschluss ein legitimer Bestandteil der nationalen Selbstbestimmung? Oder sollten Staaten vielmehr einen moralischen Anspruch auf globale Bewegungsfreiheit anerkennen? Gibt es eine Grenze der Aufnahmepflicht, und wo liegt sie? Mit diesen und ähnlichen Fragen wird sich das Proseminar befassen.

Literatur:

Cassee/Goppel (Hrsg.), *Migration und Ethik*. Münster (Mentis) 2012.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik
Lehramt (GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Platon, Gorgias

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 18.2.2016

Dieser Grundtext zur Ethik, der auf radikale Weise die Frage nach der Gerechtigkeit und ihrem Zusammenhang mit dem guten Leben aufwirft, soll durch schrittweise Interpretation erarbeitet werden.

Verwendet wird die Ausgabe:

Platon, Gorgias (Übersetzung von Erler, Kommentar von Kobusch), Reclam Nr.18896.

Eine weitere brauchbare Übersetzung mit Kommentar findet sich in der Neu-Ausgabe der Werke Platons bei Vandenhoeck & Ruprecht:

Platon Werke, Übersetzung und Kommentar, Band VI 3, Gorgias, Göttingen 2004

Empfehlenswerte englische Übersetzung mit Kommentar:

T. Irwin, *Plato, Gorgias*, Oxford 1979.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Bachelor of Education: PS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Hauptseminare

Die Ethik des Versprechens*

Dr. Vuko Andric

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 16.2.2016
Bis 15.3.2016

Zusätzliche Termine:

- Samstag, 12.3.2016, 8.30-17.00 EO 150
- Sonntag, 13.3.2016, 8.30-17.00 EO 150

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Frage, warum man seine Versprechen halten soll. Unter normalen Umständen, dies wird kaum jemand bestreiten, muss man seine Versprechen halten. Unter ungewöhnlichen Umständen hingegen kann es richtig sein, seine Versprechen zu brechen – etwa wenn man in einem Notfall Hilfe leisten muss und deshalb nicht wie versprochen rechtzeitig zu einer Feier erscheint oder auch wenn man versprochen hat, etwas moralisch Falsches zu tun. Normalerweise jedoch sind Versprechen einzuhalten. Warum?

Diskutiert werden sollen zunächst zwei verbreitete Ansätze, diese Frage zu beantworten. Der erste Ansatz verweist auf die Tatsache, dass es in unserer Gesellschaft eine Konvention gibt, der zufolge man seine Versprechen hält. Der zweite Ansatz stellt auf die Erwartungen des Versprechensempfängers ab, die durch ein Versprechen (möglicherweise) hervorgerufen werden. Vor dem Hintergrund dieser Ansätze wollen wir uns außerdem ansehen, inwiefern bekannte Moraltheorien überzeugende Erklärungen für die Verbindlichkeiten von Versprechen liefern. Hierbei soll der Fokus auf den Kontraktualismus und den Konsequentialismus gelegt werden.

Zuletzt wollen wir uns mit Problemen und Paradoxien des Versprechens beschäftigen. Zu den Problemen gehört etwa die Frage, ob Versprechen, etwas Unmögliches zu tun, verbindlich sind. Paradox scheint beispielsweise zu sein, dass auch solche Handlungen auf Grund eines Versprechens verpflichtend sein können, die falsch wären, wenn es das Versprechen nicht gäbe.

Literatur:

Hanoch Sheinman (Hrsg.), *Promises and Agreements: Philosophical Essays*, New York: Oxford University Press, 2011.

* **Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Vertiefungsmodul), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8
Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8
Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8
Bachelor of Education: HS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie
Lehramt (GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Texte zur Religionsphilosophie*

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 8:30 – 10.00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 17.2.2016

In diesem Seminar werden ausgesuchte Texte zu Themen der Religion gelesen, die sich hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, kritisch zu ihr verhalten. Geplant ist, die bekannten modernen Religionskritiker wie Bayle und Hume zu Wort kommen zu lassen. Die endgültige Literaturliste wird in der ersten Sitzung gemeinsam erstellt, so daß den Interessen der Studenten Rechnung getragen werden kann.

Literatur:

Die Texte werden den Teilnehmern auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie; HS Religionsphilosophie
Lehramt (GymPO): HS Religionsphilosophie (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Dworkin, Gerechtigkeit für Igel*

Dr. Nico Naeve

Mittwoch 13.45 – 15.15 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 17.2.2016

Ronald Dworkin (1931-2013) zählt zu den gegenwärtig meistdiskutierten Theoretikern auf den Gebieten Rechtsphilosophie und Politische Philosophie. In seiner moralphilosophischen Monographie *Gerechtigkeit für Igel* (2012, engl. Orig: *Justice for Hedgehogs*, 2011) argumentiert Dworkin für die These von der Einheit der Werte, d.i. die These, dass Werte des guten Lebens und moralische Werte ('ethical' and 'moral' values) voneinander abhängen. Diese These hat eine lange, bis auf Platon zurückgehende Tradition und Dworkin verteidigt sie angesichts gegenwärtiger Moralkonzeptionen, die den so behaupteten Zusammenhang mehr oder weniger strikt ablehnen. Im Zuge dessen entwickelt Dworkin eine umfassende Epistemologie der Moral, die u.a. die Metaphysik von Werten, den moralischen Skeptizismus, das Wesen der Wahrheit und der Interpretation, das Phänomen der moralischen Verantwortung, das sogenannte Problem der Willensfreiheit sowie grundsätzliche Fragen zum Recht und zur Politik thematisiert.

Im Seminar werden wir Dworkins moraltheoretischen Entwurf auf der Grundlage intensiver Textlektüre kritisch diskutieren. Grundkenntnisse im Bereich Allgemeine Ethik werden zur Seminarteilnahme vorausgesetzt.

Textgrundlage:

Dworkin, R: *Gerechtigkeit für Igel*. Aus dem Amerikan. übersetzt von R. Celikates und E. Engels. Berlin [Suhrkamp] 2014.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Vertiefungsmodul), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Eigentumstheorien im 18. Jahrhundert (Locke, Kant, Fichte)*

Dr. Victor Gabriel Rivero

Donnerstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 18.2.2016

In der Rechtsphilosophie des 18. Jahrhunderts dominieren drei Theorien im Hinblick auf die Frage nach dem Eigentum: Arbeitstheorie, Okkupationstheorie und eine Synthese dieser beiden Theorien. Berühmte Vertreter der Ansätze sind Philosophen wie Locke, Kant und Fichte. Da die drei Konzeptionen jeweils in den Kontext allgemeinerer Begrifflichkeiten eingebettet sind, lassen sie sich auf bestimmte erkenntnistheoretische wie auch rechts- und staatsphilosophische Prämissen zurückführen. Im Seminar werden die genannten drei Konzeptionen des Eigentums daher im Rahmen der jeweiligen Theorien des Empirismus und der Transzendentalphilosophie analysiert und historisch miteinander verglichen.

Das Programm und die Auswahl von Texten werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Primärliteratur:

- Fichte, Johann Gottlieb: *Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre*. Hamburg 2013.
- Kant, Immanuel: *Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre*. Akademie Ausgabe (Band VI). Berlin 1900.
- Locke, John: *Zwei Abhandlungen über die Regierung*. Frankfurt am Main 1977.

Sekundärliteratur:

- Brandt, Reinhard: *Eigentumstheorien von Grotius bis Kant*. Stuttgart Bad-Cannstadt 1974.
- Eckl, Andreas/Ludwig, Bernd (Hrsg.): *Was ist Eigentum?* München 2005.
- Kersting, Wolfgang: *Wohlgeordnete Freiheit. Immanuel Kants Rechts- und Staatsphilosophie*. Berlin/New York 1984.
- Merle, Jean-Christoph (Hrsg.): *J.G. Fichte. Grundlage des Naturrechts*. Berlin 2001.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Vertiefungsmodul), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie
Lehramt (GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Straftheorien*

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 10:15 – 11:45 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 18.2.2016

Strafe, so sagt man, muss sein. Warum eigentlich? Dass jemand etwas, was er gestohlen hat, zurückgeben muss, leuchtet ein – schließlich hat er kein Eigentumsrecht an dem Gegenstand. Aber muss der Dieb darüber hinaus auch bestraft werden, vielleicht sogar, indem er ins Gefängnis gesperrt wird? Normalerweise ist es ein Verbrechen, jemanden seiner Freiheit zu berauben – warum ist es statthaft oder sogar geboten, wenn jemand ein Verbrechen begangen hat? Eine nahe liegende Antwort rekurriert auf die positiven Folgen, die die Androhung von Strafe hat: Potentielle Verbrecher werden abgeschreckt. Diese konsequentialistische Rechtfertigung von Strafe ist jedoch insofern problematisch, als sie Strafe von Schuld löst: Auch die Bestrafung unschuldiger Sündenböcke oder die übermäßig harte Bestrafung von Bagatelldelikten könnte nützlich sein. Ein retributives Strafkonzep, das Strafe als Vergeltung versteht, vermeidet diese Probleme, wirft aber neue Fragen auf: Warum sollte Strafe eine angemessene Reaktion auf ein Verbrechen sein? Was heißt es, dass jemand eine Strafe verdient? Manche Ethiker rekurrieren auf die expressiv-kommunikative Funktion von Strafe: durch sie drückt der Staat die Abscheu der Gesellschaft vor bestimmten Taten aus und vermittelt dem Delinquenten seine Missbilligung. Aber warum muss ein moralischer Tadel auf diese grausame Weise kommuniziert werden? Im Proseminar werden wir uns mit diesen und anderen Fragen und Konzepten auseinandersetzen; gelesen werden hauptsächlich englischsprachige Texte.

Literatur:

A. Duff/D. Garland, A Reader on Punishment. Oxford 1994.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Vertiefungsmodul), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8
Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8
Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8
Bachelor of Education: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik)
Lehramt (GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Aristoteles über Unbeherrschtheit, Lust und Freundschaft*

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 18.2.2016

In Proseminaren zur Nikomachischen Ethik reicht die Zeit meist nur für den Hauptstrang der NE von Buch I, II, III über VI zu X 6-9. Dabei bleiben wichtige Theoriestücke auf der Strecke. So wird die Debatte über Willensschwäche noch in der heutigen Handlungstheorie auf der Basis der aristotelischen Auffassung der akrasia (Unbeherrschtheit) geführt. Die von Aristoteles entwickelte Konzeption der Tätigkeitslust ist von Vertretern der analytischen Handlungstheorie aufgenommen worden. Und in den letzten Jahren hat infolge einer zunehmenden Unzufriedenheit mit formalen Moraltheorien die Aristotelische Behandlung der Freundschaft neue Beachtung gefunden.

In dem Seminar sollen die Konzeptionen der Unbeherrschtheit (VII 1-11), der Lust (VII 12-15, X 1-5) und der Freundschaft (Buch VIII und IX) in der Nikomachischen Ethik durch genaue Textlektüre erarbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der Nikomachischen Ethik.

Literatur:

Textausgabe: *Aristoteles, Nikomachische Ethik*, übers. von U. Wolf (rowohlts enzyklopädie 55651).

Zur Vorbereitung: U. Wolf, *Aristoteles' Nikomachische Ethik*, Darmstadt 2002. Dort finden sich thematisch geordnete Hinweise auf weitere Literatur.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8; **HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8**
- BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; **HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8**
- MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Vertiefungsmodul), ECTS: 6; **HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Vertiefungsmodul), ECTS: 6**
- Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; **HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8**
- Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; **HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8**
- Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8; **HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8**

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Allgemeine Ethik (Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Master-Hauptseminare

„Climate Engineering“ (Blockseminar)**

Prof. Dr. Bernward Gesang

22.-24.4.2015 13:45 – 20:30 Uhr

EW 165

Beginn: 22.4.2016

(Fr)

8:30 – 18:45

(Sa & So)

Vorbesprechung: Dienstag 23.2.2015, 19 Uhr, Raum EW 161.

Bitte melden Sie sich für die Vorbesprechung per Email direkt beim Dozenten an:
bgesang@mail.uni-mannheim.de

Unter dem Begriff werden großtechnologische Lösungen des Klimaproblems verstanden, etwa Sonnenspiegel im All zu installieren, um Sonnenstrahlung zu reflektieren. In den USA setzen viele Politiker auf diese Lösungen und auch die EU vergibt lohnende Forschungsprojekte. Welche besonderen ethischen Herausforderungen bringt das mit sich? Torpediert die Hoffnung auf solche Lösungen das Ziel der Klimagasvermeidung? Und sind solche Techniken verantwortbar, wenn ihr Scheitern ganz enorme Risiken birgt?

Literatur:

Kallhoff A. (Hg.): Klimagerechtigkeit und Klimaethik. Berlin 2014.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Vertiefungsmodul), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Bachelor of Education: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Modul Ethik), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik); HS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Kants Rechtslehre**

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 10:15 – 11:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 17.2.2016

Das Seminar gilt dem letzten großen systematischen Werks Kants zur Ethik, der Metaphysik der Sitten von 1797. Nachdem Kant in der Grundlegung zur Metaphysik der Sitten und in der Kritik der praktischen Vernunft die transzendentalphilosophische Grundlegung des Prinzips der Sittlichkeit vorgenommen hatte, geht es hier darum, das System der reinen Begriffe der praktischen Vernunft zu entwickeln. Kants Pflichtenlehre ist untergliedert in eine Lehre von den Normen des äußeren und des inneren Gebrauchs der freien Willkür und wird in den zunächst separat erschienenen Werken über die Rechtslehre und die Tugendlehre dargelegt. Wir wollen uns mit dem ersteren beschäftigen, das neben der Rechtsphilosophie auch Kants Staatsphilosophie enthält.

Textgrundlage ist eine beliebige Ausgabe der Metaphysik der Sitten, etwa die von H. Ebeling, Stuttgart (Reclam 4508) 1990 herausgegebene oder die innerhalb der Studienausgabe von Kants Werken (Hg. von W. Weischedel; Bd. 4 bzw. Bd. 8) erschienene. Eine Neuausgabe mit umfangreicher Einleitung hat Bernd Ludwig vorgelegt: I. Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. Hamburg (Meiner) 1986.

Wir behandeln den Text in folgenden Abschnitten, indem wir im Privatrecht mit der Lektüre einsetzen:

- 1) Einführung
- 2) Privatrecht, §§ 18-22
- 3) Privatrecht, §§ 23-27
- 4) Privatrecht, §§ 28-30, Ziffer I
- 5) Privatrecht, § 30, Ziffer II-§ 38
- 6) Privatrecht, § 39-42
- 7) Öffentliches Recht, § 43-49
- 8) Öffentliches Recht, Allg. Anm. A-D
- 9) Öffentliches Recht, Allg. Anm. E, Ziffer I und II
- 10) Öffentliches Recht, § 50-52; Völkerrecht § 53-55
- 11) Völkerrecht § 56-61
- 12) Völkerrecht, §§ 62-Beschluß; Über den Gemeinspruch, III
- 13) Anhang 1-5
- 14) Anhang 6-8

Literatur:

- Batscha, Z. (Hg.): Materialien zu Kants Rechtsphilosophie. Frankfurt/M. 1976.
- Byrd, B. Sharon/Hruschka, Joachim/Joerden, Jan C. (Hgg.): 200 Jahre Kants „Metaphysik der Sitten“. Berlin 1998.
- Deggau, H.G.: Die Aporien der Rechtslehre Kants. Stuttgart 1983.
- Gregor, Mary: Laws of Freedom. A study of Kant's method of applying the categorical imperative in the "Metaphysik der Sitten". Oxford 1963.
- Höffe, Otfried (Hg.): Immanuel Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. Berlin 1999.
- Hüning, Dieter/Tuschling, Burkhard (Hgg.): Recht, Staat und Völkerrecht bei Immanuel Kant. Tagung zu Kants „Metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre“. Berlin 1998.

- Kersting, Wolfgang: Wohlgeordnete Freiheit. I. Kants Rechts- und Staatsphilosophie. Berlin 1983. (auch als stw 1097 Frankfurt/M. 1993)
- Ludwig, B.: Kants Rechtslehre. Hamburg 1987.
- Murphy, J.G.: The Philosophy of Right. London 1970.
- Rosen, Allen D.: Kant's Theory of Justice. Ithaca 1993.
- Timmonis, Mark (Hg.): Kant's Metaphysics of Morals. Interpretive Essays. New York 2002

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
- BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
- Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Oberseminare und Kolloquien

Probleme der angewandten Ethik

Prof. Dr. Bernward Gesang

Dienstag 13.45 – 16.00 Uhr EO 184 3-stündig Beginn: 16.2.2016

Im Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mündliche Prüfungsthemen und eigene Arbeiten (auch Entwürfe von Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeiten) oder für die eigene Arbeit wichtige Literatur vorzustellen. Ferner werden neuere Texte zur angewandten Ethik besprochen. Für Studierende in LAG-Studiengängen, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme an einem kompletten Oberseminar verpflichtend. Es können auch mehrere Oberseminare besucht werden (z.B. eines zur Vorstellung mündlicher Themen, eines zur Vorstellung der Zulassungsarbeit).

Kolloquium zum Hauptseminar "Kants Rechtslehre"

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 11:45 – 12:30 Uhr EW 151 1-stündig Beginn: 17.2.2016

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, die im Rahmen des Hauptseminars zu Kants Rechtslehre vorgestellten Probleme vertieft zu diskutieren und im Hinblick auf mögliche Prüfungsthemen aufzubereiten. Examenskandidaten, die einen Schwerpunkt innerhalb der Geschichte der Philosophie, der Religionsphilosophie oder einer angrenzenden Thematik wählen, haben die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu präsentieren und auszubauen. Ihnen wird die Teilnahme nachdrücklich empfohlen.

Das Kolloquium findet unmittelbar im Anschluss an das Hauptseminar statt.

(Hinweis für Makuwis: Makuwis, die nach der alten PO studieren und ein Oberseminar am Lehrstuhl Kreimendahl absolvieren wollen, müssen das zweistündige Hauptseminar zu Kants Rechtslehre sowie das dazugehörige einstündige Kolloquium besuchen. Beides zusammen ergibt das Oberseminar und die erforderlichen ECTS-Punkte.)

Probleme der Handlungstheorie und Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 14.00 – 16.15 Uhr EO 261 3-stündig Beginn: 17.2.2016

In der Veranstaltung können Studierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten oder auf der Suche nach geeigneten Prüfungsthemen sind, eigene Entwürfe oder für ihre Arbeit wichtige Literatur vorstellen. Ferner werden wir neuere Literatur zur praktischen Philosophie diskutieren, wobei sich die Auswahl der Literatur nach den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer richtet.

Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend.

Anmeldung erforderlich.

Fachdidaktische Veranstaltungen

Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts

Dr. Boris Schwitzer

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EW 159 2-stündig Beginn: 17.2.2016

„Keine Methode ersetzt persönliche Wärme, Toleranz und positive Einstellung zum Menschen“. Auch wenn diesem Zitat Ruth C. Cohns, der Begründerin der „Themenzentrierten Interaktion“, zuzustimmen ist, so kann doch andererseits der Ethik- und Philosophieunterricht nicht auf professionelle Planung verzichten.

Im Seminar sollen die im Proseminar „Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik“ im HWS 2014 thematisierten Ansätze der Philosophiedidaktik und -methodik vertieft und umgesetzt werden. Dabei stehen die spezifischen Anforderungen des Lehrerberufes und die damit einhergehenden Probleme bei der Vermittlung komplexer philosophischer Zusammenhänge in der Schule im Mittelpunkt. Ganz konkret soll der Weg, den Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer durch die Trias von Sachanalyse-Didaktik-Methodik strukturierten Unterrichtskonzeption beschreiten, nachvollzogen werden. Neben Anwendungsbeispielen gängiger Methoden und Medien des Faches (Gedankenexperiment, Dilemmadiskussion, visuelle Medien etc.) rückt die Veranstaltung die im Bildungsplan ausdrücklich genannte, zentrale Kompetenz des „Ethisch-Moralischen Argumentierens“ in den Mittelpunkt und legt einen Schwerpunkt auf Möglichkeiten und Grenzen neo-sokratischer Diskurse in der deutschen Schulrealität.

Literatur:

- Brüning, Barbara: Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Basel, Berlin 2003.
- Pfeifer, Volker: Didaktik des Ethikunterrichts. Wie lässt sich Moral lernen? Stuttgart 2003.
- Ders.: Ethisch Argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen. Braunschweig, Darmstadt, Paderborn 2009.
- Raupach-Strey, Gisela: Sokratische Didaktik: die didaktische Bedeutung der Sokratischen Methode in der Tradition von Leonard Nelson und Gustav Heckmann/Gisela Raupach-Strey. München u.a. 2002.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Lehramt (alte WPO): Fachdidaktische Lehrveranstaltung

Lehramt (GymPO): Ü Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts (Modul Fachdidaktik)

Sprachkurse

Sprachkurs II zur Vorbereitung auf die Latinumprüfung

Dr. Roland Glaesser

Montag 8:30 – 10:00 Uhr EO 154 4-stündig Beginn: 14.3.2016
Donnerstag 8:30 – 10.00 Uhr EO 154

Darüber hinaus finden während des Semesters noch vier zusätzliche Sitzungen statt:

Dienstag, 15. März 2016, 19.00 - 20.30 Uhr

Dienstag, 5. April 2016, 19.00 - 20.30 Uhr

Dienstag, 3. Mai 2016, 19.00 - 20.30 Uhr

Dienstag, 31. Mai 2016, 19.00 - 20.30 Uhr

Der Sprachkurs bildet den zweiten Teil des auf zwei Semester angelegten Vorbereitungskurses auf die Latinumprüfung und setzt den Kurs aus dem Herbstsemester 2015 fort. Es werden zunächst noch einige Phänomene der lateinischen Grammatik anhand von L. 17-19 behandelt. Anschließend erfolgt die Lektüre einiger Auszüge der politischen Reden Ciceros, die für die Latinumprüfung relevant sind.

Bitte beachten Sie, dass der Kurs erst am Montag, 14.3.2016 beginnt und am Montag, 4.7.2016 endet. Die Teilnehmer sollten zur ersten Sitzung Lektion 17 vorbereitet haben. Am Donnerstag, 17.3.2016 findet eine Aufnahmeprüfung statt.

Die Kurszeiten richten sich nach den Terminen der schriftlichen und der mündlichen Latinumprüfung, die voraussichtlich Anfang bzw. Ende Juli stattfinden wird. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich dadurch der Vorteil, dass sie bis zur Latinumprüfung kontinuierlich in Übung bleiben und somit mit der bestmöglichen Vorbereitung in die Prüfung gehen können. Die genauen Prüfungstermine werden noch bekannt gegeben.

Adressaten:

Studierende im Lehramtsstudienfach Philosophie/Ethik, die das Latinum noch nachholen müssen.

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Hinweis für die Studierenden des Lehramts zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium

Mit der wissenschaftlichen Prüfungsordnung (WPO) für das Lehramt an Gymnasien vom 13. März 2001 bzw. der Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) vom 31. Juli 2009 ist in allen Lehramtsfächern ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) verankert. Die Studierenden, die nach einer dieser Prüfungsordnungen den Abschluss Lehramt anstreben, müssen den erfolgreichen Besuch von zwei EPG-Lehrveranstaltungen nachweisen, von denen die eine in der Regel im Grundstudium (EPG 1), die andere im Hauptstudium (EPG 2) absolviert werden sollte. Scheine, die im EPG erworben werden, gelten nicht als Leistungsnachweise für das *Fach* Philosophie/Ethik.

EPG 1-Vorlesungen

(für BA Edu; für Studierende nach WPO oder GymPO als EPG1 anrechenbar)

Philosophische und ethische Grundfragen

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 17.15 – 18:45 Uhr SN 163 2-stündig Beginn: 17.2.2016

Wie soll ich handeln? Was heißt es, etwas als moralisch gut bzw. schlecht zu beurteilen? Ist in der Moral alles (kultur-)relativ? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Worin besteht die Motivation zu moralischem Handeln? Hängt unser Wollen überhaupt von unserer freien Entscheidung ab oder ist es durch neurobiologische Prozesse determiniert? Welche Werte sind für ein gutes Leben nötig und welche Werte und Normen sollen unser soziales Leben und unsere politische Ordnung bestimmen? Darf die Gesellschaft dem Individuum vorschreiben, wen es lieben und was es essen darf? Wie ist das Verhältnis von Moral und Religion zu bestimmen? Gibt es eine Moral der Demokratie und welchen ethischen Idealen ist die öffentliche Schule verpflichtet? Mit diesen Fragen und Themen wird sich die Vorlesung befassen. Die Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre kürzerer Texte wird vorausgesetzt.

Literatur (bitte anschaffen):

- Texte zur Ethik, hg. v. D. Birnbacher u. N. Hoerster, München 2003.
- Philosophie der Moral, hg. v. R. Celikates u. St. Gosepath, Frankfurt/M. 2009.

EPG 1-Proseminare

Friede im Innern und zwischen den Staaten

PD Dr. Ursula Baumann

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 18.2.2016

Die größten politischen Gefahren scheinen gegenwärtig weltweit von einem Mangel bzw. dem Zerfall staatlicher Strukturen und einer damit einhergehenden Entgrenzung von Gewaltpotentialen auszugehen. Dabei handelt es sich allerdings um Prozesse, die auch und gerade von staatlichen Akteuren zwar nicht immer initiiert, aber zuverlässig ausgenutzt und in Gang gehalten werden. Diese Situation ist Grund genug, sich Klarheit darüber zu verschaffen, was Staatlichkeit ausmacht und unter welchen Bedingungen die Pazifizierung innen- und außenpolitischer Konflikte gelingen kann. Im Seminar werden wir dies v.a. durch die Lektüre und Diskussion der beiden Klassiker versuchen, die auf dem Feld der Moral- und Politiktheorie hierfür nach wie vor unhintergebar sind.

Literatur:

Thomas Hobbes, *Elemente der Philosophie: Zweite Abteilung Vom Menschen*, hg. von G. Gawlick, Hamburg: 1977.

Bitte anschaffen: Thomas Hobbes, *Leviathan* (die Ausgabe bei Meiner oder hg. von I. Fetscher Suhrkamp).

Bitte anschaffen: Immanuel Kant, *Zum ewigen Frieden* (z.B. Reclam-Ausgabe).

EPG 2-Hauptseminare

Das Böse

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 15:30 – 17:45 Uhr EO 150 3-stündig Beginn: 16.2.2016

Während sich das Thema in Literatur und Kunst einer ziemlich ungebrochenen Beliebtheit erfreute, fällt beim philosophischen Interesse die Diskontinuität auf. Die Frage nach dem Bösen in der Welt stand in der europäischen Philosophie lange im Zeichen der Theodizee-Problematik. In säkularer Perspektive wurde sie im späten 18. und 19. Jahrhundert von Kant, Hegel und Nietzsche kontrovers behandelt. Unter dem Eindruck des Totalitarismus, insbesondere der Naziverbrechen, hat Hannah Arendt die Kategorie des Bösen wieder verwendet, blieb damit aber in der politischen Theorie und in der Moralphilosophie des 20. Jahrhunderts relativ isoliert. Seit der Jahrtausendwende ist das Böse hier aber wieder in Mode kommen, der Zusammenhang mit neuen totalitären Bedrohungen ist evident. Im Seminar verfolgen wir das Böse historisch von Augustinus bis Arendt; orientiert an zeitgenössischen Texten und Filmen fragen wir danach, ob es sinnvoll ist, das moralische Vokabular mit der Wertung „böse“ zu anzureichern oder ob die Adjektive falsch und schlecht nicht ausreichend bzw. vorzuziehen sind. Wichtig ist darüber hinaus die Verortung des Bösen: Je nachdem, ob man Handlungen, Personen und Charaktere oder Institutionen/Strukturen ins Zentrum der Analyse stellt, ergeben sich unterschiedliche Antworten bezüglich der Ursachen und der möglichen Bekämpfung.

Literatur zur Einführung:

Susan Neiman, *Das Böse denken: eine andere Geschichte der Philosophie*. Ffm. 2006.

Religionskritik

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 17.2.2016

Dass religiös begründete Machtansprüche kritikwürdig sind, war ein zentrales Thema der europäischen Aufklärung. Die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die islamistische Milizen z. Zt. v.a. im Nahen Osten und in Afrika verüben, vergegenwärtigen besonders drastisch seine Aktualität, die aber auch an staatlich-islamischen Diktaturen wie Saudiarabien, Pakistan und Iran ablesbar ist. Bei den anderen Weltreligionen zeigen die christlich-orthodoxe Kirche in Russland, evangelikale Gruppen v.a. in Afrika und national-religiöse jüdische Gemeinden in Israel starke Affinität zu repressiven politischen Regimen. Religionskritik fragt zunächst danach, wie (gut) die Dogmen und Glaubenssätze der Religion (Monotheismus) begründet sind. Zur Debatte stehen hier u.a. die traditionellen Gottesbeweise. In einem zweiten und dritten Schritt werden die gesellschaftliche und

psychologische Funktion von Religion untersucht.

Im Seminar sollen anhand von klassischen und aktuellen Texten die zentralen Argumente der Religionskritik erarbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus geht es um die Frage, was Religion überhaupt ist und ob es Dimensionen des Religiösen gibt, die von der Kritik nicht betroffen sind.

Literatur:

Zur Einführung eignen sich die Artikel „Religion“ und „Religionskritik“ in den einschlägigen Handbüchern und Lexika, z.B. in der Europäischen Enzyklopädie zu Philosophie und Wissenschaften und im Historischen Wörterbuch der Philosophie.

Veranstaltungsanmeldung

Alle Veranstaltungen im Fach Philosophie und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums sind anmeldepflichtig.

Anmeldung unter:

<https://portal2.uni-mannheim.de>

Anmeldezeitraum:

27. Januar 2016, 14.00 – 3. Februar 2016, 23.59

Hinweise zum Online-Anmeldeverfahren findet man hier:

<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/studium/onlineanmeldung/index.html>

(Sollte man für eine Veranstaltung zugelassen worden sein, die man dann aus irgendeinem Grund doch nicht absolvieren möchte/kann, bitte einen Hinweis an rueckert@rumms.uni-mannheim.de schicken, damit der freigewordene Platz ggf. noch anderweitig vergeben werden kann.)

Studienberatung

Allen Studierenden, die in ihrem Studium gewisse Probleme haben (z.B. Nicht-Bestehen einer Prüfung), sowie denjenigen, die vor ihrem Studienabschluss stehen, wird dringend empfohlen, *rechtzeitig* die Fachstudienberatung aufzusuchen, damit Probleme besprochen bzw. alle formalen Fragen geklärt und das Verfahren termingerecht eingeleitet werden können.

Fachstudienberatung BA- und MA-Studiengänge

Dr. Helge Rückert

Fachstudienberatung Lehramtsstudiengänge

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Arbeitskreis Philosophie

Der AK Philosophie ist die Vertretung der Philosophie-Studierenden an der Universität Mannheim.

Homepage: <http://ak-phil.uni-mannheim.de/>

E-Mail: akphil@phil.uni-mannheim.de

Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars Frühjahressemester 2016

Prof. Dr. Bernward Gesang	Mittwoch 12.00 – 13.00 Uhr	EO 386
Prof. Dr. Lothar Kreimendahl	Dienstag 15.30 – 16.30 Uhr	EO 284
Prof. Dr. Ursula Wolf	Mittwoch 13.30 – 14.00 Uhr Donnerstag 11.30 – 12.00 Uhr	EO 273
PD Dr. Julius Schälike	Dienstag 12.00 – 13.00 Uhr	L 9, 5 (EG)
Dr. Vuko Andrić	nach Vereinbarung	
Dr. Friedrich Christoph Dörge	nach Vereinbarung	
Dr. Nico Naeve	Mittwoch 15.30 – 16.30	EO 274
Dr. Gabriel Rivero	Donnerstag 11.00 – 12.00 Uhr	EO 286B
Dr. Helge Rückert	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr	EO 282
Dr. Tatjana Višak [keine Lehre im FSS 2016]	nach Vereinbarung	
Dr. des. Claus Andersen	nach Vereinbarung	EO 286a
Martin Brecher, M.A., M.Litt.	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr	EO 283

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG):

PD Dr. Ursula Baumann	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr Anmeldung bitte vorab per E-Mail an: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de u-baumann@mailbox.tu-berlin.de	Gebäude L 13, 9 Raum 207
--------------------------	--	--------------------------------